



TRAKO

Wie können kleinere Museen in ihren Ausstellungen Geschichte und Gegenwart der Region vermitteln?

Vision

Die historischen Orte des Oberharzer Bergbaus sollen als Beispiele für besondere technische Kreativität und zentrale Erfindungen der Industriegeschichte regional und überregional wahrgenommen werden. Gleichzeitig vermitteln sie vielfältige Themen und diskutieren aktuelle Fragen. Der spezifische Charakter der einzelnen Orte bleibt dabei erhalten. Die lokale Bevölkerung, Mitarbeiter und Vertreter des Stadtrats beteiligen sich am Umbau und identifizieren sich mit der Neugestaltung. Das Oberharzer Bergwerksmuseum, der 19-Lachter-Stollen, die Schachanlage Knesebeck und die Grube Samson tragen damit zur lokalen Identität der ehemaligen Bergwerksstädte und ihrer Einwohner bei.

Zentrale Themen

Erinnerung und Gegenwart verbinden

Was ist das Besondere an den beteiligten Museen und Besucherbergwerken? Wie kann es gelingen, diese Orte neu zu gestalten und gleichzeitig ihre Besonderheiten zu bewahren? Wie können ehemalige und zukünftige Besucher in die Umgestaltung der Orte einbezogen werden?

Generationenwechsel gestalten

Was braucht es dafür, dass sich insbesondere mehr junge Menschen mit ihrer lokalen Tradition identifizieren und Verantwortung für ihre Kulturoorte übernehmen?

Solide Basis begründen

Welche Möglichkeiten gibt es, gemeinsam mit weiteren lokalen Kultureinrichtungen eine zukunftsfähige Trägerstruktur zu gestalten?

TRAKO

Eine Initiative der

Modelle für
Kultur im Wandel

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

Die Institutionen



Oberharzer Bergwerksmuseum in Clausthal Zellerfeld

Eröffnung 1892

Das älteste Bergbaumuseum in Deutschland gibt einen Überblick über die Geschichte des Bergbaus im Oberharz und beherbergt neben der Dauerausstellung eine Mineralien-Sammlung und ein Schaubergwerk.

19-Lachter-Stollen in Wildemann

Inbetriebnahme 1535
Besucherbergwerk seit 1971

Der Wasserlösungsstollen diente ursprünglich dazu, das Wasser aus höher gelegenen Gruben abzuleiten. Über Jahrhunderte machte er damit den Betrieb vieler Gruben im Zellerfelder und Clausthaller Revier erst möglich. Das Besucherbergwerk gibt einen Einblick in den Oberharzer Bergbau und die dazugehörigen Maschinen im Zeitraum von 1551 bis 1924.

Wildemann
Bad Grund
Clausthal-Zellerfeld



Schachanlage Knesebeck in Bad Grund

Inbetriebnahme 1855
Bergbaumuseum seit 1986

Die Schachanlage Knesebeck gehört zur Grube Hilfe Gottes, dem letzten Blei-Zink-Erz-Bergwerk des Oberharzes, das erst 1992 stillgelegt wurde. Wahrzeichen der Anlage ist der weltweit einzigartige 47 Meter hohe Hydrokompressorturm, mit dem Druckluft für die Maschinen in der Grube erzeugt wurde.

St. Andreasberg

Silbererzgrube Samson in St. Andreasberg

Inbetriebnahme 1521
Besucherbergwerk seit 1951

Mit 780 Metern war die Grube Samson lange Zeit eines der tiefsten Bergwerke der Welt. Heute wird dort Bergbautechnik aus dem 18. und 19. Jahrhundert gezeigt. Im alten Schachtgebäude, das als einziges noch am originalen Ort steht, kann man die letzte erhaltene und funktionsfähige Fahrkunst (1837) der Welt besichtigen.

Bad
Lauterberg





Ausgangslage

Trotz des 2010 erlangten UNESCO-Welterbetitels kämpfen die kleineren Oberharzer Bergbaumuseen und Besucherbergwerke um ihre Existenz. Durch die Überalterung drohen ehrenamtliche Trägerstrukturen wegzubrechen. Die finanzielle Situation der Kommunen gewährleistet zudem höchstens die Erhaltung des Status quo. Eine inhaltliche Weiterentwicklung der Museen ist deshalb seit einigen Jahren kaum möglich und führt zu schwindender Attraktivität und starkem Besucherrückgang.

Transformationsprozess

Die vier Einrichtungen haben für den Transformationsprozess drei Bereiche definiert, denen sie sich in den kommenden Jahren besonders widmen werden. Im Jahr 2017 stehen insbesondere die Neuausrichtung der Ausstellungsinhalte, die Neuausrichtung der Trägerstrukturen sowie das Thema der Vermittlung im Vordergrund.

Ausstellungsinhalte und Sammlungsmanagement

Die Ausstellungen werden zum Teil neu konzipiert. Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen werden Freiräume in der Ausstellung bespielt, die den Blick auf Gegenwarts- und Zukunftsfragen lenken.

Träger und Strukturen

Eine Potenzialanalyse und eine Machbarkeitsstudie bereiten die Weiterentwicklung der Museen vor. Dabei geht es insbesondere darum, ein zukunftsfähiges Trägerschaftsmodell und neue Organisations- und Betriebskonzepte zu finden.

Museumspädagogik

Es werden neue Vermittlungsformate wie z.B. Theaterprojekte, Science-Center Elemente, ein Kinder-Audioguide und Zeitzeugenbefragungen eingeführt, die die vier Einrichtungen inhaltlich miteinander verbinden. Gästeführer der einzelnen Standorte bilden sich weiter und können so zukünftig an allen vier Einrichtungen eingesetzt werden.

Projektträger

Stiftung Bergwerk Rammelsberg
Altstadt von Goslar und Oberharzer Wasserwirtschaft,
UNESCO-Welterbe im Harz

Ansprechpartner

Ulrich Reiff
Projektleitung Harz|Museen|Welterbe
Oberharzer Bergwerksmuseum
Bornhardtstraße 16
38678 Clausthal-Zellerfeld

Tel. 05323 / 98 95 26
reiff@welterbeimharz.de
www.welterbeimharz.de



Transformation von Kultureinrichtungen

Wie lassen sich Kultureinrichtungen in ländlichen Räumen und Kleinstädten so weiterentwickeln, dass sie als zentrale Kultur- und Begegnungsorte genutzt werden? Und wie können sie attraktive mobile Kulturangebote für die umliegenden ländlichen Räume gestalten, um den Themen und Interessen der Menschen vor Ort gerecht zu werden?

Das Programm „TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel“, eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes, unterstützt von 2016 bis 2020 sechs modellhafte Transformationsvorhaben in den Regionen Oderbruch, Südniedersachsen, in der Saarpfalz und auf der Schwäbischen Alb, die exemplarisch für die Herausforderungen in ländlichen Räumen stehen. Beteiligt sind Theater, eine Stadtbibliothek, Regional- und Freilichtmuseen, Besucherbergwerke, ein Kulturzentrum, Musik- und Volkshochschulen sowie zwei Festivals. Die beteiligten lokalen und regionalen Kultureinrichtungen übernehmen verstärkt Verantwortung für das Kulturleben ihrer Region. Hierfür haben sie sich im Rahmen des TRAFO-Programms strukturell verändert und erproben neue Angebote, Vermittlungsformate und Beteiligungsmöglichkeiten.

Für das Programm stellt die Kulturstiftung des Bundes insgesamt 13,5 Mio. Euro bereit. Die beteiligten Ministerien, Landkreise und Kommunen haben sich dazu bekannt, während der Programmlaufzeit ihre Förderung stabil zu halten. Sie stellen zudem Mitarbeiter der Kommunal- oder Kreisverwaltung für die TRAFO-Projekte frei und kofinanzieren die Projekte mit jeweils 10%.

TRAFO-Projekte

1 Museum Altranft *Oderbruch*

Ein ehemaliges Freilichtmuseum wird zu einer Werkstatt für die ländliche Kultur des Oderbruchs umgestaltet.

2 Jacobson-Haus *Südniedersachsen*

Seesen etabliert im Zentrum der Stadt ein offenes, generationsübergreifendes und multifunktionales Kulturzentrum.

3 HarzIMuseen|Welterbe *Südniedersachsen*

Kleinere Bergwerksmuseen und Besucherschächte im Oberharz überarbeiten ihre Vermittlungsformate und modernisieren ihre Ausstellungskonzepte bei gleichzeitiger Bewahrung ihrer Authentizität.

4 Inter-KULTUR-Labor *Südniedersachsen*

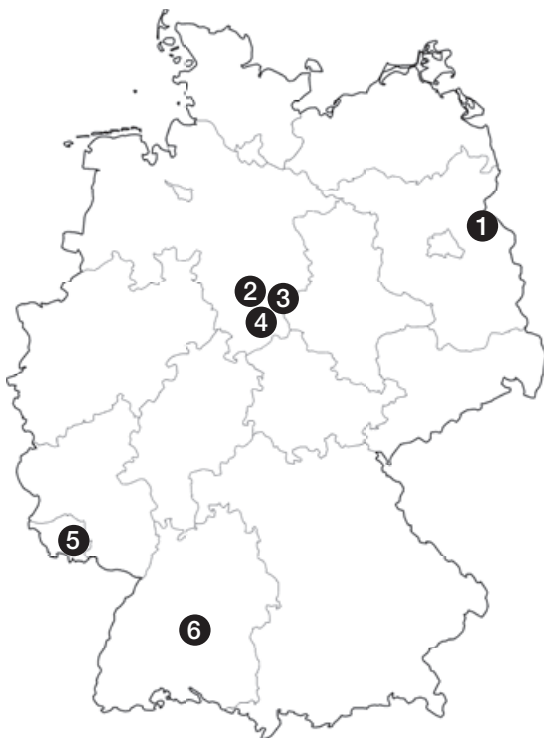
Die Stadtbibliothek in Osterode am Harz entwickelt sich zu einem Ort der interkulturellen Begegnung, Bildung und Kultur weiter.

5 Kultur+ *Saarpfalz-Kreis*

Kultureinrichtungen des Saarpfalz-Kreises kommen mit Kulturschaffenden, Vereinen, Schulen und Unternehmen zusammen und entwickeln gemeinsam ein Kulturangebot für die gesamte Region.

6 Lernende Kulturregion *Schwäbische Alb*

Größere und kleinere Kultureinrichtungen erproben beteiligungsorientierte und mobile Kulturangebote für die Fläche und nehmen regionale Themen in den Blick.



Ansprechpartner

TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel

Samo Darian

Programmleitung

Tel. 030 / 60 98 86 051

samo.darian@trafo-programm.de

Kristin Bäßler

Leitung Wissensvermittlung &
Kommunikation

Tel. 030 / 60 98 86 052

kristin.baessler@trafo-programm.de

Projekteure bakv gUG

Prinzessinnenstraße 1

10969 Berlin

Weitere Informationen finden Sie unter www.trafo-programm.de
in unserem Newsletter www.trafo-programm.de/newsletter_subscribe
und auf www.facebook.com/trafoprogramm